

Napoleons Rüstungen. — Oestreichs Krieg gegen Murat von Neapel.

Die starke Erklärung der vier europäischen Hauptmächte vom 13. März 1815 ward zu Wien entworfen, bevor Napoleon Paris erreicht und die Regierung als Kaiser wieder angetreten hatte. Nicht ohne kluge Berechnung der Verhältnisse erschienen im *Moniteur* (April) Betrachtungen über diese Erklärung, in welchen die Meinung ausgesprochen ward, daß die Verbündeten bei der ganz veränderten Gestalt der Dinge einen andern Entschluß fassen würden. Napoleon selbst schrieb (4. April) an die verbündeten Monarchen mit dem Ausdruck friedlicher Gesinnungen, obgleich seine und Caulaincourts Schreiben zurückgewiesen wurden; eben so waren die öffentlich mitgetheilten Adressen des Senats und Staatsraths an ihn, so wie die (29. März) von ihm erlassene Aufhebung des Regierhandels, und die Ergänzungsgesetze, welche er (22. April) der vierten Constitution Frankreichs vom Jahre 1799 mit zwei Kammern (einer Kammer der Pairs und einer Kammer der Repräsentanten) und mit völliger Pressfreiheit gab, sämmtlich darauf berechnet, sich populär im In- und Auslande zu machen. „Napoleon sey ja im Besitze des französischen Thrones; Ludwig 18 habe denselben selbst verlassen; es sey ja nirgends Blut geflossen; nirgends habe Widerstand statt gefunden; es bestehe in Frankreich kein Bürgerkrieg; auch beruhige sich Napoleon mit den im Pariser Frieden festgesetzten Grenzen Frankreichs, und werde diese Grenzen nur, durch einen Angriff dazu gezwungen, überschreiten.“

Die zu Wien versammelten Mächte fanden bei diesen diplomatischen Gegenwirkungen Napoleons, welche auf die Stimmung in Europa berechnet waren, für nöthig, eine besondere Commission (9. Mai) zu bilden, welche bestimmen sollte, ob, nach den in Frankreich eingetretenen neuen Verhältnissen seit Napoleons Rückkehr, und nach den in Paris erschienenen Bekanntmachungen, eine neue Erklärung